

eure Widerseßlichkeit euch noch fühlbarer eintränken. Und das Lamm muß doch ans Messer! Aber weder Ele, noch Töffel sollen einen Bissen von dem Braten zu schmecken bekommen.“

Mutter Pinkert verrechnete sich jedoch. Es verstrich der erste sowie der nächste Tag, ohne daß die beiden Kinder zurückkehrten. Niemand wußte anzugeben, wohin sie ihre Flucht genommen hatten.

Als nach Ablauf der Gnadenfrist sich die Franzosen anschickten, das Dorf einzuäschern, flohen alle Bewohner unter Ausbrüchen des Jammers und der Verzweiflung von dannen. In einiger Entfernung jedoch machten sie Halt, um es den Heidelbergern nachzumachen. Als starre Salzsäulen standen sie da und schauten rückwärts auf ihre Heimat hin, über welche der rote Hahn seine Flügel schwang. Keine Hand zog die Sturmglocke, keine bewegte sich zum Böschchen, keine zum Retten der gefährdeten Güter! Still und stumm verharreten die Weilinger. Desto lauter brüllten, von dem Anblick der roten Feuergluten erschreckt, die wenigen übriggebliebenen und mitgeführten Rühе und Stiere; es blöckten und meckerten die Schafe und Ziegen; es heulten kläglich die treuen Hofhunde. Jene zerrten widerstrebend an den sie fortziehenden und festhaltenden Striden, um in den brennenden Stall zurückzulaufen. Über dem Feuermeer oben wirbelte ein Schwarm scheuer Tauben umher und stürzte sich endlich in die sengenden Gluten.

8. Nach der Verwüstung.

Die Mordbrenner Ludwigs XIV. hatten den unmenschlichen Befehl ihres Kriegsherrn mit allem Eifer und in seinem ganzen Umfange vollzogen. Wo ihr Fuß gewandelt hatte, war hinter ihnen eine Wüste zurückgeblieben. Die großen und kleinen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler und einzelnen Landhäuser lagen in Schutt und Asche, rauchgeschwärzte Ruinen zeigend. Die Steine, aus denen Mannheim erbaut gewesen war, hatten die Franzosen in den Rhein geworfen.